

Nutzen und Vergnügen.

Du schläfst in der warmen Stube, wohl gefüttert und gepflegt — sagte ein Kettenhund zu dem fetten Hausmops — während ich hier in der Kälte frieren muß, und kaum satt zu essen habe. Wie kommt das? und worin besteht denn dein Verdienst? — Das will ich dir erklären, antwortete der Mops mit schnippischer Miene, — du dienest, und ich — belustige.

Auflösung der Charade im 16. Stück.

D i e U h r.

C h a r a d e.

(dreisilbig.)

Meines lustigen Charakters wegen,
 Hat Euterp' aus Welschland mich gebracht,
 Heitre Stimmung kann ich dir erregen,
 Manchen hab' ich schon vergnügt gemacht.
 Eine Antwort auf die schweren Fragen:
 Welche Menschen auf der Erde Mund
 Schwachheit und Gebrechen an sich tragen?
 Thun die beiden ersten Sylben kund.
 Liest man aber nach Hebrä'scher Sitte
 Meine letzte Sylbe mit der Mitte,
 Nenn ich dir ein edles Instrument,
 Das die alte Welt nicht kennt.

U n g l ü c k s f a l l.

In Mühlstorf ereignete sich am 19. April dieses 1805. Jahres, folgender Unglücksfall:

Der dermalige Bewohner des am Markte gelegenen Wurzbachischen Hauses läßt, der Be-

quemlichkeit halber, einen im Hause befindlichen Brunnen, den aber die Vorbesitzer schon etliche und 20 Jahre ungebraucht liegen gelassen, wieder gangbar machen, und zu dieser Arbeit sind zwei Bergleute, sowohl ein Maurer Namens Vogel, letzterer in Mühlstorf wohnhaft, angestellt.

Als nun obgedachten Tages Nachmittags gegen 3 Uhr der Brunnen völlig ausgeräumt war und der eine Bergmann herauf steigt, der Maurer Vogel aber noch unten ist und den letzten Kübel Schutt einfassen will; so stürzt das Gemäuer des Brunnens ein und verschüttet den Maurer Vogel so, daß dieser mehr als 10 Ellen tief unter dem Schutt, jedoch durch glücklichen Zufall, dergestalt zu stehen kommt, daß auf eine über seinem Kopf befindliche Stemme ein mit herunter gestürzter großer Stein zu liegen kam, wodurch denn auch der Kopf zwar frei geblieben, übrigens aber Vogel völlig bis an den Hals von unten heran verschüttet wurde.

Man hörte Vogels klägliche Stimme um Hülfe bitten, und auf Befragen von außen, antwortete derselbe von innen. — Schauernd war der Anblick des eingestürzten Brunnens, noch schauernder der Ton des unter dem Schutt vergrabenen und doch noch lebendig sich befindenden Menschen.

Mit der größten Lebensgefahr wurde nun von denen herbeigeeilten Menschen, unter Anleitung der beiden Bergleute gearbeitet und nach 11stündiger ununterbrochener Arbeit, endlich früh um 2 Uhr Vogel wieder herausgebracht, zwar lebendig, aber sehr verwundet und beschädigt. Ob derselbe beim Leben wird erhalten werden können, ist jetzt noch zweifelhaft.